# Versammlungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **27 (1933)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

und Liebeswerken, zur Achtung gegen Andersdenkende und Andersſituierte, zur Wertſchätzung aller Raſſen, Stände und Religionen, beweiſt, daß er einen Weg geöffnet hat zur wirkſamen Beſeitigung von Chauvinismus, Mißtrauen und Streit. Für mich war es ein recht ſchmerzlicher Schlag, als die Leitung der Gewerkſchaften die Pfadfinderei als eine Machenſchaft der Bourgeoiſie erklärte und damit einen verderblichen Graben zwiſchen der Jugend verſchiedener Stände ſchaufelte. Ich hoffe, daß der Wahrheitsgehalt der Pfadfinderei einſt auch dieſe Verirrung überwinden werde, ſo daß unſere Jugend nicht durch Verhetzung getrennt, ſondern durch treues Zuſammenwirken geeint und zum Wohle der Geſamtheit gefördert werde. Jawohl, wir wollen aufmerkſam wachen über die Fortentwicklung der Bewegung! Jawohl, wir rufen auf zu treuer Mitwirkung! Je länger wir die Bewegung verfolgen, deſto größer wird ſie uns. Wer einmal unvoreingenommen ein Weltjamboree mitgemacht hat, der weiß beſtimmt, daß hier die Jugend erzogen wird zu Friede, Aufopferung und Liebe.

Hochachtend G. Lanz, Ofm., Bruderholzallee 212.

*Ein Dank.* Allen lieben Freunden, die mitgeholfen haben, das Heim für notleidende Kinder in Trogen zu ermöglichen, möchte ich im Namen des Vereins Bruderhilfe herzlich danken. Das Heim wurde am 1. Juli letzten Jahres eröffnet. Ein Trupp von 24 Kindern aus den Induſtriezentren Deutſchlands füllte es ſofort mit fröhlichem Leben. Dieſe Kinder blieben vier Wochen und erholten ſich überraſchend gut in der kurzen Zeit. Noch andere Kinder löſten ſie ab, die nun ſechs Wochen blieben, um wiederum andern Platz zu machen. Eine deutſche Schweſter hat ſich freiwillig zur Verfügung geſtellt, um das Heim zu leiten. Mit ihrer großen Mütterlichkeit und klaren Feſtigkeit verſteht ſie es ausgezeichnet, nicht nur eine Atmoſphäre ſonniger Fröhlichkeit zu ſchaffen, ſondern auch mit den beſchränkten Mitteln den Kindern alles Nötige zukommen zu laſſen. Die Kinder haben freie Fahrt bis zur Schweizergrenze, erhalten aber ſonſt faſt keine Unterſtützung, ſo daß wir auf freiwillige Beiträge angewieſen ſind. Wir ſind ſehr froh um jedes neue Mitglied und begrüßen beſonders freudig ſolche Menſchen, welche die Arbeit auch ideell mittragen helfen und auch in ihrem Kreiſe weiter werben. Da unſer Verein international iſt, hoffen wir, durch unſere Arbeit immer mehr mithelfen zu können, daß über die künſtlichen Grenzen hinüber die Menſchen einander in Bruderliebe gegenſeitig beiſteuern und einander verſtehen lernen. Im Namen des Vereins Bruderhilfe: Anna Schmid, Luzenberg (App.)

*Verſammlungen. Aarau.* Religiös-ſoziale Gruppe des Kantons Aargau. *Sonntag,* 29. Januar, nachmittags 2¼ Uhr, Verſammlung im Alkoholfreien Reſtaurant „Helvetia". Thema: *„Die gegenwärtige Lage und die Aufgabe des religiöſen Sozialismus."* Referent: *Dr. Leonhard Ragaz.* Zu dieſer Verſammlung ſind alle Freunde der religiös-ſozialen Sache herzlich eingeladen.

*Bern.* Die Leſer der „Neuen Wege" werden freundlich eingeladen, die *Ausſpracheabende* über das Buch von J. Heering: „Der Sündenfall des Chriſtentums", zu beſuchen und auch Gäſte mitzubringen. Der nächſte Abend findet ſtatt am *Mittwoch, den 25. Januar,* 20 Uhr, im *Gemeindeſaal, Wallgaſſe 4.* Thema: *Das ſittliche Urteil über den Krieg.* Einleitendes Referat von *Marie Lanz.*

*Verſtorbene. Eduard Bernſtein,* der Begründer und Führer des „Reviſionismus" in der deutſchen Sozialdemokratie (vor allem durch ſeine Schrift: „Die Voraussetzungen des Sozialismus und die Aufgaben der Sozialdemokratie"), war einer jener Menſchen, bei denen es ſich zeigte, daß *Geſinnungen* mehr bedeuten als *Theorien.* Er, der Reviſioniſt, hat während des Krieges eine viel radikalere Haltung eingenommen, als viele radikale Schreier von früher, die ihn am liebſten auf einem Scheiterhaufen verbrannt hätten. Ein edler, ganzer, lauterer und feſter Mann, der ſeinen Sozialismus mit der alten deutſchen Gründlichkeit und Ehrlichkeit des Denkens und dem alten deutſchen Idealismus verband.